

ANDREAS GALK

Das Camp

Ein Theaterstück in 12 Szenen

für 10 Darstellerinnen und ZuschauerInnen ab 12 Jahre

*Alle Rechte zur Vervielfältigung, anderweitige Nutzung und die Aufführungsrechte liegen bei der:
theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt und berechtigt zu keinerlei Nutzung jenseits der reinen Ansicht. Der Besteller bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Ansichtsexemplars geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der Besteller bei der Bestellung dieser Leseprobe eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen im Sinne unserer Autoren und unseres kleinen Verlages für Ihre Fairness danken und um Ihre Unterstützung bitten, damit wir auch in Zukunft Stücke für Sie zur Verfügung stellen können.

DER INHALT

Eine Odyssee der Gewalt.

Ein Appell an die Moral.

Ein Plädoyer für Menschlichkeit.

6 jugendliche Straftäterinnen in einem Boot-Camp irgendwo in den USA.

4 Aufseherinnen, die ihnen das Leben schwer machen.

Eine explosive Konstellation, die nur auf das eine zündende Ereignis wartet ... Ein Mikrokosmos, dessen Sozialgefüge droht, aus den Fugen zu geraten, als die eigentlich nur zu einer Bewährungsstrafe verurteilte Lucy Geraldine Scott auf Gewalttäterinnen wie Nicole LaVey oder Sarah Singer und ihre opportunistische Freundin Brittany Dawson trifft.

Wie lange können die sadistischen Strafen und Elektroschocks das drohende Unheil noch aufhalten?

Auch Reverend Julia Nicholson kann dem strengen Regiment um Lagerleiterin Kate Hudson (zum Beispiel die sadistisch veranlagte Alberta Stringer) nichts entgegensetzen. Oder vielleicht doch? Ihre stetigen Bemühungen um humanere Lagerregeln können schließlich einen kleinen Stein ins Rollen bringen, und als der Tag von Cathys Entlassung naht, scheint sich dann doch noch alles zum Besseren zu wenden - aber ist es wirklich eine gute Idee von Miss Hudson, am Tage ihrer Abwesenheit ausgerechnet Miss Stringer die Lagerleitung zu überlassen?

DIE PERSONEN

- Miss Hudson** Leiterin des Texas Justice State Prison Camp für schwer erziehbare und straffällig gewordene weibliche Jugendliche. Nach einem schrecklichen Schicksalsschlag leitet sie die Anstalt mit fester Hand, jedoch kalt und emotionslos.
- Miss Stringer** Aufseherin im Camp, die vordergründig das Prinzip „Mit Härte und Strenge zum Ziel“ verfolgt, in Wirklichkeit aber vor allem ihre sadistischen Neigungen und ihren allgemeinen Menschenhass auslebt.
- Miss Franklin** Aufseherin im Camp. Anders als ihre Kollegin Stringer verfolgt sie mit ihrer Arbeit keine persönlichen Ziele, außer eben, ihre Arbeit zu erledigen. Sie fragt nicht, widerspricht nicht, wertet nicht.
- Rev. Nicholson** Als Geistliche im Camp ist sie für den „religiösen Seelenfrieden“ der Insassen zuständig. Motiviert setzt sie sich für die Jugendlichen und etwas mehr Menschlichkeit ein und beißt zunächst auf Granit.
- Nicole LaVey** ... oder einfach kurz „Nikita“. Sie ist 14 Jahre alt und seit zwei Monaten im Camp und muss noch 16 weitere absitzen. Nikita hat sich am wenigsten von allen im Griff, neigt zu Gewaltanwendung und „expliziter“ Sprache wie keine zweite und hat scheinbar weniger Interesse daran, aus dem Camp entlassen zu werden, als dort ihren Spaß zu haben.
- Sarah Singer** 15 Jahre alt. Zusammen mit Brittany wurde sie bei einem bewaffneten Raubüberfall erwischt. Im Gegensatz zu Nicole hat sie ihre Gefühle besser im Griff, verehrt diese aber mehr oder weniger offen für ihre destruktiven Einfälle... was sie nicht daran hindern würde, Nicole am Ende ans Messer zu liefern, um für sich selbst einen Vorteil zu erzielen.
- Brittany Dawson** Ebenfalls 15 Jahre alt. Sie ist mit Sarah befreundet und scheint in deren Schatten zu agieren, ohne eigene Meinung und ohne eigenes Profil.
- Cathrin Granger** Die 16jährige Cathy ist bereits seit 10 Monaten im Camp und soll im Laufe der Ereignisse entlassen werden. Als einziges Mädchen hat sie konkrete Vorstellungen davon, was sie mit ihrem Leben „danach“ anstellen will: Einen Job in einer Tankstelle antreten.
- Geena Granger** 15. Der Zufall wollte es, dass sie ausgerechnet in das Lager eingewiesen wird, in dem auch ihre Schwester Cathy einsitzt, die bereits im Kleinkindalter von ihr getrennt wurde, als die Eltern sich scheiden ließen. Durch die immensen Leistungserwartungen ihrer Mutter angeschlagen, verübte sie einen Amoklauf an ihrer Schule, der jedoch ohne Blutvergießen zu Ende geht.
- Lucy Geraldine Scott** 14 Jahre alt. In mehrfacher Hinsicht unterscheidet sich ihre Biografie von denen der anderen Insassinnen: Sie kommt aus einem intakten Elternhaus, und die Tat, wegen der sie in das Camp eingewiesen wurde, ist in ihrer Schwere kaum vergleichbar mit den Vergehen der anderen. Sie hatte eine Bewährungsstrafe erhalten, weil sie Graffiti an die Wände gesprüht hatte. Doch ihre Eltern nutzten die Möglichkeit, sie in das Camp zu schicken, um den unschönen Eintrag aus ihrer Akte verschwinden zu lassen.
- Melissa Watson** ...ist zu Beginn des Stücks bereits tot. Sie hatte sich erhängt, weil sie die ständigen Mobbing-Attacken von Nikita nicht länger ertragen konnte, die sich Melissas Tagebuch als Andenken behalten hat. Ihr nun frei gewordenen Bett in „Haus 7“ wird für Lucy zur gefährlichen Falle.

INTRO

Miss Hudson

Miss Hudson sitzt auf einem Stuhl. Es handelt sich um die Anklagebank / den Zeugenstand. Sie spricht zu einem unsichtbaren Richter oder Staatsanwalt, von dem sie unhörbare Fragen gestellt bekommt. Das Publikum hört nur ihre Antworten - an den Stellen, an denen die Fragen sein müssten, ist nur Stille.

MISS HUDSON *(spricht leise, zaghaft)* Ich bin Kate Hudson, 49 Jahre alt. Ich leite... *(verbessert sich)* leitete das „Texas Justice State Prison Camp“ für schwer erziehbare und straffällig gewordene Jugendliche.

Pause

MISS HUDSON Was geschehen ist? Ich kann mich wirklich nicht erinnern...

Pause

HUDSON Also gut. Aber wo soll ich nur anfangen? *(seufzt)* Also... da war die Sache mit dieser... dieser... Granger. Aber es fing natürlich vorher schon an.

überlegt, versonnen.

HUDSON Am besten, ich beginne da, wo wir diesen Neuzugang bekamen, diese Graffiti-Sprayerin. Wie hieß sie noch? *(überlegt)* - Scott. Lucy Scott. Die Kleine war total verängstigt... Aus gutem Grund. Wenn Sie mich fragen: Die hatte bei uns überhaupt nichts verloren!

Musik zu Szene 1.

Während Szene 1 sich aufbaut: Hudson AB.

SZENE 1

Miss Hudson, Nicole, Cathy, Sarah, Lucy, Geena, Brittany

Zur Anfangsmusik erscheinen nach und nach die Mädchen und stellen sich geordnet auf, Sarah und Brittany kommen gemeinsam, Lucy als letztes, eilig. Schließlich erscheint auch Miss Hudson. Die Mädchen nehmen Haltung an. Hudson schreitet die Gruppe ab, als nehme sie eine Militärparade ab. Sie ist streng gekleidet und frisiert und wirkt ganz wie eine Gouvernante. In der Hand trägt sie eine Reitgerte o.ä., die sie hin und wieder mit Schwung unter den Ärmel klemmt. Die Musik blendet ab.

MISS HUDSON *(militärisch)* Guten Morgen!

MÄDCHEN *(militärisch, gleichzeitig)* Guten Morgen, Ma´am.

HUDSON *(bellt)* Beim nächsten Mal nicht so träge, verstanden?

DIE MÄDCHEN *(im Gleichlaut, monoton)* Jawohl, Ma´am.

HUDSON *(gleicher schroffer Tonfall, laut)* Und Kniebeugen, mitzählen nicht vergessen, na los, zack zack.

MÄDCHEN *(wie zuvor)* Jawohl, Ma´am.

Alle strecken gleichzeitig die Arme vor und beginnen damit, Kniebeugen zu absolvieren. Dabei zählen sie:

MÄDCHEN Eins - zwei - drei - vier - fünf - sechs - ...

Nach 6 Kniebeugen verharrt die Gruppe in Freeze-Position, stehend, mit vorgestreckten Armen.

(Freeze -Technik: Die Szene „friert ein“, es entsteht ein Standbild-Effekt.)

NICOLE *(emotionslos, der Körper weiterhin in Freeze – Stellung)* Mein Name ist Nicole LaVey - oder einfach kurz „Nikita“. Ich bin 14 Jahre alt und seit zwei Monaten im Camp. Ich wurde wegen wiederholter Gewaltanwendung von einem Jugendgericht in Cleveland, Ohio, zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurteilt, wahlweise 18 Monate Erziehungslager.

Freeze Ende.

Die Mädchen fahren mit den Kniebeugen fort.

MÄDCHEN zwölf - 13 - 14 - 15 - 16 - ...

Freeze.

CATHY *(wie Nicole zuvor)* Ich bin Cathrin Granger aus Nashville, Tennessee, 16 Jahre alt, Cathy genannt. Illegaler Drogenbesitz in drei minderschweren Fällen, dazu Drogenhandel und Drogenmissbrauch. 12 Monate in diesem verdammten Camp, von denen ich 10 bereits abgessen habe. Wenn ich rauskomme, will ich einen Job in einer Tankstelle anfangen.

Freeze Ende.

Kniebeugen, wie zuvor.

MÄDCHEN 22 - 23 - 24 - 25 - ...

Freeze.

LUCY *(klingt etwas wärmer, sanfter als die beiden anderen)* Lucy Geraldine Scott, New York City. Ich bin 14 und wurde wegen Graffiti -Sprayerien zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. Weil meine Eltern den Eintrag aus meiner Akte gelöscht haben wollen, haben sie mich für 6 Monate hierher geschickt. Heute ist mein zweiter Tag.

Freeze Ende.

CATHY, NICOLE, SARAH, GEENA, BRITTANY *(schnippisch, hämisch)* Klappe halten, Luuu - cyyy. *(benutzen dabei den Namen wie ein eingeübtes Spott-Wort)*

HUDSON *(streng, schnauzt)* Ruhe da vorne. Weiter, schneller!

Die Mädchen gehorchen und legen einen Zahn zu.

MÄDCHEN 33 - 34 - 35 - 36 - ...

Freeze.

SARAH *(wie Nicole, Cathy)* Sarah Singer. 15. Boston, Massachusetts.

BRITTANY *(wie die anderen Mädchen zuvor)* Brittany Dawson, 15, Boston, Massachusetts.

SARAH, BRITTANY Bewaffneter Raubüberfall.

SARAH 2 Jahre ohne Bewährung.

BRITTANY Dieses verfluchte Camp.

SARAH Wenn man es geschickt anstellt, kann es ganz nett sein.

BRITTANY Man darf es sich nur nicht mit den Aufseherinnen verderben, sonst...

SARAH ... sonst...

BRITTANY ... das gibt Ärger. Aber wenn man es geschickt anstellt...

SARAH ... lässt es sich aushalten...

GEENA Geena Granger, 15. Midwest City, Oklahoma. Ich habe einen missglückten Amoklauf hinter mir. Das bedeutet, ich habe niemanden erwischt. Keinen meiner Mitschüler, nicht einen einzigen Lehrer. Nicht mal mich selbst habe ich um die Ecke gebracht. Deshalb bin ich hier. Warum nicht? Mir ist sowieso alles egal. Hauptsache, ich muss nicht wieder in diese bescheuerte Schule gehen!

Freeze Ende.

Fortsetzung der Kniebeugen.

MÄDCHEN 48 - 49 - 50 ...

HUDSON Stopp! Das langt für heute. Abtreten. Duschen. Und ich meine: Gründlich!!!

Die Mädchen huschen davon.

Mädchen ab.

Miss Hudson nickt zufrieden.

HUDSON *(kichert leise in sich hinein)* Wär doch gelacht, wenn wir aus euch nicht noch was Brauchbares heraus bekommen!

Hudson ab.

SZENE 2

Kate Hudson, Alberta Stringer, Reverend Julia Nicholson, Emma Franklin
Miss Stringer, Miss Franklin und Rev. Nicholson sitzen in der Kantine bei einer Tasse Kaffee. Die Tassen sind robuste Metallbecher, wie sie sich in einem Campinggeschirr finden würden.

- MISS STRINGER *(reckt sich, als hätte sie soeben eine anstrengende Arbeit hinter sich)* Wir haben einen Neuzugang auf der 12, Bewährungsfall, 6 Monate.
- REV. NICHOLSON *(interessiert)* Oh ja, diese Kleine... wie heißt sie doch noch?
- STRINGER *(gleichgültig)* Scott. Scheint ganz aufgeweckt zu sein, die Kleine. Naja, vielleicht ein bisschen zu vorlaut. Hat mir gleich beim Einkleiden erzählt, dass die Camp-Jacke ihr nicht passen würde. *(sie öffnet Lucy nach)* Entschuldigen Sie, Ma'am. Diese Jacke ist mir zu groß, Ma'am. Haben Sie vielleicht noch eine kleinere... *(abfällig weiter)* Tātātā. Blabla. Ts. Was denkt die eigentlich, wo sie hier ist? In einer Sondersendung von „American Beauty“?
- NICHOLSON *(lacht verständnisvoll auf. Dann, gut gelaunt)* Na ja, ich glaube, bei den Sachen, die die Mädels hier tragen müssen, werden so schnell schon keine Verwechslungen aufkommen. Selbst wenn sie mal aus Versehen ein Kleidungsstück erwischen, das ihnen passt.
- FRANKLIN *(winkt ab)* Wenn Sie mich fragen, meine Beste, sollten diese Gören geradezu in Kartoffsäcken rumlaufen müssen. Das hätten sie sich schließlich früher überlegen können, ob ihnen das hier passt. Schließlich sollten wir nicht vergessen, mit was für kleinen Hexen wir es hier zu tun haben.
- NICHOLSON *(hebt spielerisch mahnend den Zeigefinger)* Oh oh, mit so einem Begriff sollten Sie vorsichtig sein... Das hört der liebe Gott gar nicht gern.
- FRANKLIN *(gehässig)* Dass zwei pubertierende Gören mit vorgehaltener Knarre eine alte Dame bedrohen, so dass die beinahe einen Herzinfarkt bekommt, sieht er bestimmt auch nicht gern. Oder hat er da gerade weggeschaut, Ihr lieber Gott?
- STRINGER *(zeigt zur Bestätigung auf Franklin)* Ganz meine Meinung!
- NICHOLSON *(jetzt mit echter Besorgnis)* Der Herr gibt jedem Menschen immer wieder eine neue Chance...
- In diesem Moment öffnet sich die Tür. Miss Hudson betritt die Kantine.*
- HUDSON Höre ich da was von Chance? Gibt's vielleicht 'ne Chance, dass ich hier einen Kaffee bekomme?
- Stringer und Franklin lachen laut, Nicholson lächelt bescheiden.*
- NICHOLSON *(klingt etwas wärmer, sanfter als die beiden anderen)* Selbstverständlich, Miss Hudson. Für die Chefin ist immer eine Tasse Kaffee da.
- Sie steht auf und füllt (aus einem Automaten?) einen weiteren Metallbecher. Derweil setzt sich Hudson zu den anderen beiden. Nicholson reicht ihr die Tasse und setzt sich ebenfalls dazu.*
- HUDSON *(sachlich, klingt aber immer noch eher streng)* Also, meine Damen. Ich habe Sie zu dieser kurzen Dienstbesprechung gerufen, um mich über den allgemeinen Stand der Dinge zu informieren. Irgendwelche Besonderheiten?
- STRINGER Scott - Neuzugang auf der 12.
- HUDSON *(nickt)* Ja, ich habe sie beim Morgenappell schon wahrgenommen. Gibt es bei ihr irgendwelche Auffälligkeiten? Wie kommt sie mit den anderen Mädchen zurecht?
- STRINGER *(eifrig)* Hat sich beim Einkleiden über die Größe der Jacke beschwert.
- FRANKLIN Mir ist aufgefallen, dass sie mit den Mädchen aus der 7 nicht so richtig warm wird. Sie wissen schon: Granger, Dawson, Singer und die anderen.
- HUDSON *(nickt wieder. Sachlicher Tonfall)* In Ordnung. Miss Stringer, wegen der Beschwerde am ersten Tag verhängen wir vier Stunden Einzelarrest. Miss Franklin, sehen Sie zu, dass das Mädchen danach auf die 7 verlegt wird.
- FRANKLIN In Ordnung, Miss Hudson.
- Sie notiert es sich.*
- STRINGER Sind vier Stunden nicht etwas... lasch?
- HUDSON Wir sollten sie nicht gleich zu Beginn zerbrechen, Miss Stringer. Härte in allen Ehren, aber lassen Sie uns nicht vergessen, dass wir ein Erziehungsziel verfolgen.
- STRINGER Also gut: vier Stunden.
- NICHOLSON Moment mal, habe ich das richtig verstanden? Sie stecken sie ausgerechnet zu den Mädchen, mit denen sie sich **nicht** versteht?

HUDSON *(offensichtlich überrascht wegen dieser Nachfrage)* Ja. Selbstverständlich. Das sagte ich.

NICHOLSON *(runzelt die Stirn)* Aber... aber das wird doch unweigerlich zu Schwierigkeiten für das Mädchen führen?!

HUDSON *(atmet hörbar ein)* Reverend! Diese Jugendlichen sind hier, um für schwerwiegende Gewaltverbrechen ihre Strafe abzusitzen, und ganz nebenher sollen sie von uns zu Staatsbürgerinnen erzogen werden. Nur mit Härte und Unnachgiebigkeit haben wir überhaupt eine Chance, dass uns das gelingen wird. Und - wohlgemerkt - ich spreche von einer winzig kleinen Chance!

NICHOLSON Sicher, schon. Aber...

HUDSON Miss Nicholson, Sie sind hier als Vertreterin des Glaubens und der Kirche. Wenn eine von denen da draußen *(sie weist mit dem Daumen hinter sich)* das Bedürfnis haben sollte, sich Gott anzuvertrauen oder die Beichte abzulegen, ist das Ihr Job. Resozialisierung fällt in meinen Bereich.

NICHOLSON *(wiederholt das Wort abfällig)* Resozialisierung...

HUDSON Haben wir uns verstanden, Reverend?

NICHOLSON Sicher, Ma'am.

HUDSON Sehr gut. Weitere Vorkommnisse?

Als sich keiner mehr zu Wort meldet:

HUDSON In Ordnung. Wenn Sie dann so nett wären, sich mit Miss Franklin um das Frühstück für unsere kleinen Ladies zu kümmern, Miss Nicholson? Miss Stringer, bevor Sie Scott in ihre Einzelkabine verfrachten, wäre es nett, wenn Sie mich in mein Büro begleiten, damit wir den Einsatzplan für die kommende Woche beraten können. Die Sitzung ist dann beendet.

Alle erheben sich. Hudson, Stringer, Nicholson, Franklin ab.

SZENE 3

Cast

Die Szene stellt pantomimisch das Frühstück in der Kantine dar. Die Mädchen betreten zu melancholischer Musik die Bühne, mit beiden Händen tragen sie einen spärlich gefüllten Blechteller und eine Blechtasse. Sie nehmen an einer langen Tafel Platz. Die Aufseherinnen sind bewaffnet und umrunden den Tisch, wobei sie die Essenden sorgfältig und misstrauisch bewachen. Als Sarah und Brittany tuscheln wollen, greift ihnen Miss Franklin unsanft ins Haar und richtet ihre Köpfe auf die Mahlzeit aus. Zum Ende der Szene greift Miss Stringer Lucy am Arm und zerrt sie von ihrem Platz hoch. Diese weiß nicht, wie ihr geschieht.

Stringer, Lucy ab.

Nicholson, Franklin, Hudson ab.

Die Mädchen stehen auf. Alle außer Geena bewegen sich in Richtung ihrer Unterkunft („Haus 7“). Geena sammelt die Teller und Tassen der Mädchen ein und bringt sie ins Off. Dann folgt sie den anderen.

Ende der Szene.

INTERLUDE # 1

Miss Stringer

Miss Stringer auf der Anklagebank / im Zeugenstand. Wie Miss Hudson vorher. Sie sieht nicht ein, warum sie an dieser Befragung teilnehmen soll.

MISS STRINGER *(zickig)* Alberta Stringer. Aufseherin. Man könnte auch sagen, die rechte Hand der Lagerleitung.

Pause.

Ein Lächeln legt sich auf ihr Gesicht.

MISS STRINGER Einzelarrest, ja... Eine sehr lehrreiche Methode, wissen Sie? Es gab die Regel des absoluten Gehorsams. Unterordnen um jeden Preis, verstehen Sie? Wir haben die Einzelzelle intern „Dunkelkammer“ getauft. Ein dunkler, leerer, kleiner Raum, ohne Tageslicht. Damit haben wir selbst unseren „schweren Mädels“ - wenn man das so sagen kann - Manieren beigebracht. Danach waren sie immer ganz handzahn.

Pause

STRINGER Ach, diese Scott... Das mit der Jacke war in Wirklichkeit ganz harmlos. Aber ich dachte, wir sollten direkt zu Beginn...

Unterbricht sich, denkt noch mal nach.

STRINGER Ich hielt es einfach für meine pädagogische Pflicht, sie unmissverständlich an das Leben bei uns zu gewöhnen. 4 Stunden Dunkelkammer waren harmlos. Wer nicht bereit war, sich unterzuordnen, verbrachte manchmal ganze Tage dort. Wenn Sie mich fragen, wäre alles anders gekommen, wenn wir etwas mehr Strenge gezeigt hätten.

Pause

STRINGER Es lief alles wie bei der Lagebesprechung vereinbart. Nach etwas mehr als 4 Stunden holte ich sie aus der Dunkelkammer. (*denkt nach, lächelt, als erinnere sie sich an ein besonders schönes Erlebnis*) Butterweiche Knie hatte sie. Dann brachte ich sie zu den Mädchen in Haus Nummer 7. (*zuckt die Schultern*) Wie vereinbart.

Stringer erhebt sich.

Musik zu Szene 4 setzt ein.

Während sich Szene 4 aufbaut (Mädchen betreten Haus Nummer 7), holt Stringer Lucy aus ihrer Zelle. Stringer, Lucy ab.

SZENE 4

Die Mädchen, Miss Stringer, Miss Franklin

Haus Nr. 7. Die Mädchen außer Lucy sitzen auf Stühlen im Raum herum, der spärlich eingerichtet ist. Außer den insgesamt 8 Stühlen gibt es noch einen kleinen Tisch und ein Regal. Bei dem Regal an der Wand stehen die Schuhe der Mädchen, sorgfältig paarweise aufgestellt. Im Regal selbst befinden sich Kleidungsstücke, absolut akkurat gefaltet. Es sind die Campjacken. Die Mädchen tragen jetzt einheitlich weiße T-Shirts, ihre Camp-Hosen und Socken.

Als die Tür auffliegt und Miss Stringer erscheint, die Lucy grob an einem Arm gefasst hat, springen die Mädchen auf und stehen „stramm“. Lucy trägt einen kleinen Rucksack vor sich her, den ihr Stringer nun aus der Hand reißt und auf den Boden fallen lässt.

STRINGER (*grob*) Darf ich vorstellen, die Damen? Hier kommt Ihre neue Mitbewohnerin: Lucy Geraldine Scott.

Mit diesen Worten schubst sie Lucy grob in den Raum, so dass diese direkt in den Armen von Nicole landet. Dann verlässt sie den Raum und lässt die Tür krachend ins Schloss fallen. Sofort begibt sich Cathy zum Rucksack und beginnt, darin herumzustöbern.

Geena setzt sich auf einen der Stühle und schaut desinteressiert und gedankenverloren in eine andere Richtung.

NICOLE (*öffnet Stringer nach*) Uuuh... Darf ich vorstellen, meine Damen? Hier kommt Ihre neue Mitbewohnerin...

Sie schubst Lucy zu Sarah herüber.

SARAH (*hämisch*) Tussi Gelantine Schrott. Willkommen zu Hause, Baby!

Damit schubst sie Lucy weiter zu Brittany.

BRITTANY (*lacht gemein*) Haha, oder besser gesagt: Willkommen in der Hölle! Setz dich doch, Lucy-Schätzchen.

Sie schubst Lucy so unsanft, dass diese zu Boden geht.

BRITTANY (*spöttisch, mit falschem Bedauern*) Ooh, Entschuldigung, Schrott. War Absicht.

Inzwischen hat Cathy den Inhalt von Lucys Rucksack inspiziert. Sie holt einen kleinen Teddy hervor, den sie nun wie eine Trophäe in der Luft herumwirbelt.

CATHY *(triumphierend)* Ach du liebes Bisschen, wen haben wir denn da? Puh, den Bären?!
Sie schnuppert an dem Bären, dann wendet sie angewidert das Gesicht ab.

CATHY *(rümpft die Nase)* Puh - stinkt verdächtig nach Schrott!

Lucy springt auf und will ihr den Bären abnehmen. Doch Cathy wirft ihn Sarah zu.

Diese schnappt ihn und zerrt unsanft an ihm herum. Schließlich reißt sie ihm den Kopf ab.

SARAH *(sarkastisch)* Tja. Der dürfte wohl nur noch Schrottwert haben.

Mit diesen Worten wirft sie Kopf und Rumpf des Bären in die Mülltonne. Dann lässt sie sich auf einen Stuhl fallen. Auch die anderen Mädchen setzen sich.

Lucys Gesicht zeigt eine Mischung aus Traurigkeit und Wut. Sie senkt den Kopf.

NICOLE *(mit falscher Freundlichkeit)* Setz´ dich doch, Schrott.

Lucy geht auf den freien Stuhl zu, der genau neben dem steht, auf dem Brittany sitzt. Doch genau in diesem Moment legt diese die Füße auf den Stuhl.

BRITTANY *(mit gespielter Bedauern)* Besetzt - leider!

Lucy versucht es bei einem weiteren freien Stuhl. Doch immer, wenn sie gerade angekommen ist, legt eines der Mädchen ihre Füße auf den Stuhl, bis am Ende kein freier Stuhl mehr da ist.

SARAH *(scharf)* Du bist hier nicht willkommen, Schrott! Wir wollen dich hier nicht, kapiert? *(sie macht eine bedeutungsvolle Pause)* Aber da du nun schon einmal da bist, stell dich darauf ein, dass wir es dir hier so ungemütlich wie möglich machen werden!

Lucy sieht sie verunsichert an. Schüchtern stammelt sie:

LUCY A-aber, ich hab euch doch gar nichts getan...

Sarah steht auf und geht langsam auf Lucy zu, bis sie ihr unmittelbar Auge in Auge gegenüber steht.

SARAH *(zischt sehr leise)* Du lebst! Das genügt schon.

Bevor Lucy etwas antworten kann, öffnet sich die Tür wieder. Alle mit Ausnahme von Lucy, die immer noch mit geweiteten Augen auf Sarah schaut, nehmen Haltung an.

Miss Franklin betritt den Raum. Mit gehobenem Kinn verschafft sie sich einen schnellen Überblick über den Raum. Ihr Blick bleibt bei Lucy hängen. Ihr Gesicht sieht nun aus, als könnte sie nicht glauben, was sie da sieht.

FRANKLIN *(überheblich)* Wenn **ich** den Raum betrete, hast du stramm zu stehen, kapiert?

LUCY *(eifrig)* Ja... Ja sicher, Ma´am. Es ist nur...

Sarah gibt ihr einen Stoß in die Seite.

FRANKLIN ... Nun, Scott? Können sie auch ganze Sätze von sich geben oder nur wirr stammeln?

LUCY *(lässt den Kopf hängen)* Verzeihung Ma´am. Ich werde es mir für die Zukunft merken!

FRANKLIN *(streng, überheblich wie zuvor)* Das glaube ich auch, Scott. Heute für Sie kein Abendbrot. Dann haben Sie Zeit, über Ihre Disziplin nachzudenken. Und nun für alle: Fertig machen zum Arbeitseinsatz. Zack Zack. In fünf Minuten auf dem Appell-Platz.

Mit diesen Worten verlässt sie entschlossen den Raum. Sarah wirft Lucy noch einen letzten hasserfüllten Blick zu.

Die Mädchen stürmen zu ihren Schuhen und ziehen diese an. Dann holen sie sich die Jacken aus dem Regal und streifen diese ebenfalls über. Sie beeilen sich, aus dem Raum zu kommen.

Lucy beobachtet die Szene, unfähig, sich zu rühren. Geena ist die Letzte. Sie bleibt bei Lucy stehen.

Sarah, Nicole, Brittany, Cathy ab.

GEENA *(sanft)* Mach dir nichts draus. So sind sie zu allen Neuen.

LUCY *(mit tränenerstickter Stimme)* Danke. Aber warum macht sie das nur? Ich habe doch wirklich nichts getan.

GEENA *(gleichgültig)* Kann schon sein. Aber jetzt Beeilung. Die Krähen warten nicht gern.
Geena und Lucy ab.

SZENE 5

Reverend Nicholson, Kate Hudson, Emma Franklin, Cathy

Büro von Miss Hudson. Diese sitzt an ihrem Schreibtisch. Cathy sitzt auf einem Stuhl mit Armlehnen. Um ihre Handgelenke sind Schlingen gelegt. Offensichtlich ist sie mit einem Elektroschockgerät verbunden, dessen Auslöser als Schalter auf dem Schreibtisch von Miss Hudson angebracht ist. Cathy gegenüber sitzt Reverend Julia Nicholson, die eine Befragung durchführt.

NICHOLSON *(in der Art einer Psychologin, freundlich)* Nun, Cathrin, wir sind hier, um zu überprüfen, wie es dir geht.

Cathy sieht beunruhigt auf Hudson.

NICHOLSON *(bemerkt ihren Blick)* Miss Hudson wird aus Sicherheitsgründen an der Befragung teilnehmen. Dieses Gerät, mit dem du verbunden bist, kann sehr unangenehm für dich sein, Cathrin. Es erteilt Elektroschocks, die deine Muskeln lähmen, falls du vor hast, etwas Dummes zu unternehmen. Miss Hudson kann zu diesem Zweck einen Schalter betätigen.

Cathy sieht ängstlich auf ihre Handgelenke.

NICHOLSON *(lächelt)* Uns gefällt das auch nicht, Cathrin. Aber keine Sorge: Wenn du mitwirkst, wird dir nichts geschehen.

Hudson wird unruhig und rutscht auf ihrem Sessel hin und her.

HUDSON *(ungeduldig)* Nun fangen Sie schon an, Reverend. Sonst schlafe ich gleich ein und ich komme ganz aus Versehen an diesen Schalter.

Sie deutet auf den Schockauslöser. Nicholson nickt.

NICHOLSON OK. Also, Cathrin, du bist jetzt schon eine ganze Weile bei uns...

CATHY *(leise, ängstlich)* Das kann man wohl sagen.

HUDSON *(streng, laut)* Lauter, Granger. So kann Sie niemand verstehen!

Cathy nickt nervös. Sie schluckt, ihr Mund ist trocken.

CATHY *(jetzt lauter, doch immer noch zittert ihre Stimme ängstlich)* Entschuldigung, Ma'am. Natürlich. Also ja, ich bin schon über 10 Monate hier im Camp.

Nicholson nickt. Hudson nickt ebenfalls, energischer.

NICHOLSON Und jetzt möchtest du uns bald verlassen, nicht wahr, Cathrin, stimmt das?

Cathy zwinkert nervös.

CATHY Jawohl, Ma'am.

Nicholson nickt wiederum.

NICHOLSON Wir haben hier die Auflage vom Jugendgericht, dass wir vorher überprüfen müssen, ob wir dich gehen lassen dürfen, verstehst du?

Cathy nickt.

HUDSON Antworten, Granger. Laut und deutlich - oder muss ich erst den Ton einschalten? *(sie deutet auf den Schockauslöser)*

Cathy nickt nervös, schnell, fahrig.

CATHY Ja... jawohl, Ma'am. Das habe ich verstanden, Ma'am.

NICHOLSON Also, dann frage ich einfach mal direkt: Glaubst du, dass du es verdient hast, in ein paar Wochen in die Freiheit entlassen zu werden?

CATHY Jawohl, Ma'am.

NICHOLSON Hast du hier im Camp etwas lernen können, Cathrin?

CATHY *(langsam sicherer)* Jawohl, Ma'am.

HUDSON *(streng)* Spannen Sie uns nicht auf die Folter, Granger! Das bekommt Ihrer Gesundheit nicht! Antworten Sie gefälligst nicht so dümmlich!

Cathy blickt erschreckt zu Hudson.

CATHY Jawohl, Ma'am. Ich habe gelernt, wie man sich unterordnet. Ich habe gelernt, dass ich etwas Schlechtes getan habe und zu Recht eine Strafe erhalten habe. Ich weiß nun, dass ich der amerikanischen Gesellschaft einen großen Schaden zugefügt habe. Ich werde nie wieder etwas Strafbares tun.

NICHOLSON *(atmet erleichtert auf)* Na das hört sich doch sehr gut an, nicht wahr, Miss Hudson? *(wendet sich zu der Campleiterin um)*

HUDSON *(gleichgültig)* Immerhin besser als so manch anderer Vortrag, den wir auf dem „heißen Stuhl“ schon zu hören bekommen haben. Für heute reicht es.

Sie betätigt den Knopf einer Gegensprechanlage.

HUDSON *(in das Mikrofon der Gegensprechanlage)* Granger kann jetzt zurück zu den Anderen gebracht werden.

Die Tür öffnet sich. Nicholson entspannt sich. Franklin erscheint und löst Cathy die Handmanschetten. Cathy erhebt sich, Franklin legt ihr einen Arm auf den Rücken und führt sie daran aus dem Raum.

HUDSON *(ruft Cathy hinterher)* Denken Sie daran, Granger, und vergessen Sie es lieber nicht. **Noch** sind sie nicht frei!

Cathy, Franklin ab.

Nicholson erhebt sich ebenfalls, will zur Tür gehen, bleibt stehen und wendet sich Hudson noch einmal zu.

NICHOLSON *(etwas zaghaft)* Miss Hudson, darf ich Ihnen eine Frage stellen?

HUDSON *(nicht unfreundlich, mit fragendem Blick)* Nur zu. Fragen Sie.

NICHOLSON *(sucht nach den richtigen Worten)* Nun... wieso sind Sie so barsch zu den Mädchen? Sie sind doch noch Kinder...

HUDSON *(nickt, bleibt freundlich)* Ich verstehe. Bleibt das hier unter uns?

Nicholson nickt heftig.

NICHOLSON Selbstverständlich!

HUDSON *(zögert kurz, dann entschlossen)* Ich war nicht immer so, wissen Sie? Als ich als einfache Wärterin hier angefangen habe, dachte ich auch, dass man diese Jugendlichen wirklich ändern kann, Miss Nicholson. Wenn man ihnen nur etwas Güte und menschliche Wärme vermittelt, dann würden sie schon auf den Pfad der Tugend zurückfinden.

Nicholson nickt. Hudson bemerkt sie gar nicht. Ihr Blick hängt versonnen an einem Punkt in weiter Ferne.

HUDSON Doch dann geschah etwas, vor 4 Jahren, 3 Monaten und 12 Tagen, um genau zu sein. Eins der Mädchen ist in Besitz der Schlüssel gelangt. Eine der Wärterinnen war unaufmerksam gewesen, und im Handumdrehen hatte die Kleine das ganze Camp bewaffnet. Erst in letzter Sekunde bekamen wir die Situation in den Griff. Die Bundespolizei musste eingeschaltet werden. Zwei Wärterinnen wurden entlassen. Zwei weitere quitierten kurz darauf ihren Dienst, weil sie nachts mit Angstzuständen aufwachten. Für eine kam jede Hilfe zu spät: Sie wurde von einer Kugel getroffen und starb noch im Camp. Ich selbst wurde angeschossen und musste 6 Monate in einer Klinik verbringen.

Nicholson nickt wieder.

NICHOLSON *(nachdenklich)* Ein Einzelfall?

HUDSON *(hart)* Die Realität, Reverend. Die Mädchen haben damals verrückt gespielt. Keine Einzige war bereit, kampflös die Waffen niederzulegen. *(mit dem Zeigefinger in Richtung der Tür)* Diese „Kinder“, wie Sie sie nennen, sind kleine Bestien, Reverend.

Nicholson nickt nachdenklich.

NICHOLSON Danke für Ihre Offenheit, Miss Hudson.

HUDSON Nichts zu danken, Miss Nicholson.

Nicholson will gehen.

HUDSON Ach, Reverend?

Nicholson bleibt erneut stehen, blickt Hudson an.

HUDSON Diese Unterhaltung hat nicht stattgefunden!

NICHOLSON Welche Unterhaltung, Miss Hudson?

HUDSON *nickt* Genau. Übrigens: Die ermordete Wärterin war meine Schwester.

Nicholson schließt kurz die Augen, dann geht sie entschlossen zur Tür.

Nicholson ab.

Hudson atmet tief durch, steht auf, verlässt das Büro.

Hudson ab.

SZENE 6

Die Mädchen, Miss Stringer, Miss Franklin

Haus Nr. 7. Die Mädchen kommen erschöpft in den Raum, lassen sich auf die Stühle fallen. Lucy bleibt in der Nähe der Tür stehen. Geena beginnt als erste, sich die Schuhe auszuziehen, nach und nach fangen auch die anderen an. Die Schuhe bleiben vor ihren Stühlen stehen. Geena stellt ihre Schuhe als einzige ordentlich ab, zieht die Jacke aus, faltet sie und legt sie in das Regal. Die anderen beginnen ebenfalls, die Jacken abzulegen. Auch Lucy guckt sich dieses Zeremoniell ab und verhält sich genau so. Noch bevor Nicole ihre Jacke ins Regal legen kann, hat Lucy ihre dort deponiert. Nicole geht zum Regal und reißt Lucys Jacke heraus.

NICOLE (grob) Hier ist kein Platz für Altkleider.

LUCY (wütend) Ach nein? Ich hab mir diese Klamotten bestimmt nicht ausgesucht. Außerdem sieht deine Jacke genauso aus.

Schnell wie ein Panther ist Nicole bei ihr und hat sie am Kragen gepackt.

NICOLE (wutentbrannt, aggressiv) Du sprichst **mich** nicht an, Schrott, verstanden? Sonst polier ich dir die Fresse, bis du lachst!

Lucy reißt vor Schreck die Augen auf, unfähig, irgend etwas zu entgegnen.

CATHY, SARAH, BRITTANY (anfeuernd) Ni-ki-ta, Ni-ki-ta...

Geena steht auf, und ihre Stimme setzt sich gegen das Gejohle scharf durch.

GEENA (im Befehlston) Lass' sie los, LaVey. Vergreif dich lieber an denen, die es mit dir aufnehmen können.

Nicoles Blick wandert wie in Zeitlupe zu Geena. Tatsächlich lässt sie mit einem Ruck von Lucy an und schlendert zu Geena herüber.

NICOLE (zischt hasserfüllt) Sieh an, unser stummer Emo kann reden. Jetzt bist du in Schwierigkeiten, würde ich sagen.

Sie ballt die Fäuste und hebt sie wie ein Boxer an ihr Gesicht.

NICOLE (herausfordernd) Na los, Emo. Dann zeig doch mal, wie du es mit mir aufnehmen willst.

GEENA (unbeeindruckt) Ich hab nicht vor, mich mit dir zu prügeln, LaVey. Du bist es nicht wert, dass man sich an dir die Finger schmutzig macht.

Nicoles Blick verdüstert sich bedrohlich.

NICOLE (wird lauter, hat sich kaum unter Kontrolle. Drohend) Aber ich hab vor, dir dein hübsches kleines Näschen zu brechen, Emo. Und wenn ich mit dir fertig bin und du mich um Gnade anwinstelst, darfst du mir vielleicht die Schuhe putzen!

Sarah und Brittany johlen vergnügt.

BRITTANY (begeistert) Gib's ihr, Nikita!

SARAH (johlend) Genau. Mach sie fertig. Bring sie zum Schweigen!

Nicole verharrt regungslos, wie eine zum Sprung bereite Katze.

NICOLE (herausfordernd) Nun? Was ist, Granger? Weiche Knie bekommen?

Geena sieht sie scheinbar ungerührt an, hält ihrem Blick stand. Plötzlich meldet sich Cathy zu Wort, nicht ganz sicher, ob das, was sie sagt, wirklich ihrer Meinung entspricht.

CATHY Lass gut sein, Nikita. Wir machen sie ein andermal fertig.

Überrascht sehen Nicole, Sarah und Brittany sie an. Lucy hält immer noch den Atem an und steht wie versteinert da, zu ängstlich, sich zu rühren. Sarah fasst sich als erstes wieder.

SARAH (anscheinend enttäuscht, dass die Prügelei auszufallen droht) Huh, Granger zwei macht die Klappe aber ziemlich weit auf, findest du nicht, Brittany?

Sarah beginnt, Cathy zu umkreisen. Dabei lässt sie sie nicht aus den Augen.

BRITTANY (eifrig) Jawohl, Ma'am, ganz meine Meinung. Wahrscheinlich haben ihr die Krähen mit dem Elektroschocker das Hirn rausgeblasen.

SARAH (mit falschem Bedauern) Tja ja. Der Stumpfsinn greift um sich... Erst Schrott, dann der Emo - und jetzt... Granger zwei???

CATHY (ausweichend) Ich mein doch bloß, falls die Krähen reinkommen. Es gibt bessere Zeitpunkte...

NICOLE (schüttelt entschieden den Kopf) Es ist immer der richtige Zeitpunkt, die Welt vom Abschaum zu befreien...

Sie spreizt die Finger, ballt erneut die Fäuste, blickt Geena voller Hass an.

GEENA (immer noch ohne Angst) Wenn du mir zu nahe kommst, LaVey, dann wirst du es bereuen!

Nicole zögert nur einen Moment. Sie glaubt, ihren Ohren nicht zu trauen. Dann beginnt sie, erst stockend, dann immer lauter, loszulachen.

NICOLE Aha... haha... hahaaahaaaa...

Sie kann sich vor Lachen kaum halten.

NICOLE (immer noch lachend) Du drohst mir, Emo? (wiederholt langsam) **Du** drohst **mir**??? Du hast dich wirklich entschieden, dass heute dein Todestag sein soll???

Sie will auf Geena losgehen. Abrupt wird die Tür geöffnet. Es dauert eine Sekunde zu lange, bis die Mädchen auf die neue Situation reagieren können und Haltung annehmen.

Stringer und Franklin treten ein. Franklin beginnt, mit auf dem Rücken verschränkten Armen im Raum umher zu schlendern, sieht sich um. Stringer baut sich in der Mitte des Raumes auf.

STRINGER (barsch) Was ist hier los? LaVey! Antreten!

Nicole hastet zu Stringer, bleibt kerzengerade vor ihr stehen.

Stringer schnippt mit den Fingern und deutet auf den Boden.

Nicole geht auf die Knie, nimmt die Hände auf den Rücken, senkt den Blick. Stringer sieht sie nicht an, als sie mit ihr spricht.

STRINGER (hart) Sie haben soeben empfindlich gegen die Regeln des Camps verstoßen, LaVey.

NICOLE (kleinlaut) Ja, Ma'am.

STRINGER (streng) Das bedeutet wohl oder übel, dass wir Sie bestrafen werden.

NICOLE Jawohl, Ma'am.

STRINGER Bevor wir über Ihre eigentliche Strafe beraten, werden Sie mich als Sofortmaßnahme in das Büro von Miss Hudson begleiten und dort Bekanntschaft mit den neuesten technischen Errungenschaften machen.

Nicole reißt verzweifelt und panisch die Augen auf. Auch die anderen Mädchen blicken entsetzt.

NICOLE Nein, Ma'am, bitte nicht, bitte keine Elektroschocks, bitte.

Sie umklammert verzweifelt Miss Stringers Beine. Diese schiebt sie mit einem Fuß entschlossen zurück.

STRINGER (brüllt) Fassen Sie mich nie wieder an, LaVey. Wenn **ich** etwas für Sie anordne, antworten Sie „Jawohl, Ma'am“ und halten des weiteren Ihren vorlauten Mund. Haben Sie das verstanden?

Nicole beginnt zu weinen, nimmt die Haltung von zuvor an.

NICOLE (weint) Bitte, Ma'am, tun Sie mir das nicht an, bitte. Ich übernehme freiwillig alle Dienste...

STRINGER (hart) Ich danke Ihnen für Ihre Mitwirkung, LaVey. Ich werde Ihren Vorschlag Miss Hudson übermitteln. Doch nun stehen Sie auf und folgen mir zu Ihrer Bestrafung.

NICOLE (schluchzt verzweifelt) Bitteeee...

Stringer zieht sie am Haarschopf nach oben und dreht ihr den Arm auf den Rücken. Nicole wehrt sich, kann jedoch nichts entgegensetzen. Stringer führt sie aus dem Raum. Stringer, Nicole ab.

FRANKLIN (brüllt) Hier drin sieht es aus wie in einem Schweinestall.

Sie geht zum Regal und wirft mit einem Handstreich alle darin liegenden Jacken zu Boden. Dann tritt sie gegen ein paar herumliegende Schuhe.

FRANKLIN Hier wird nachher aufgeräumt. Und wenn ich wiederkomme und nur ein einziges Staubkorn vorfinde, dann verspreche ich Ihnen, dass Sie lernen werden, was es bedeutet, hungrig zu sein. Doch bevor Sie hier Ordnung machen, 20 Runden um den Sportplatz, und zwar schnell.

Sarah will sich zu ihren Schuhen bücken.

FRANKLIN (streng) Singer! (sie legt eine Hand an ihr Ohr, als würde sie angestrengt lauschen) Hat irgend jemand das Wort „anziehen“ in den Mund genommen?

Sarah nimmt wieder Haltung an.

FRANKLIN Sie werden natürlich so laufen, wie Sie sind. Zack zack!

Die Mädchen beeilen sich, aus dem Raum zu gelangen. Franklin folgt ihnen. Alle ab.

SZENE 7

Alberta Stringer, Kate Hudson, Nicole LaVey

Büro von Miss Hudson. Diese sitzt (wie in Szene 5) an ihrem Schreibtisch. Nicole zusammengesackt auf dem Stuhl, an dem sie mit Armmanschetten fixiert ist. Ihr Kopf hängt nach vorn, der Stuhl ist dem Publikum zugewandt. Stringer steht dahinter, mit den Armen auf dem Rücken.

HUDSON *(unbeeindruckt)* Sieht aus, als hätte sie das Bewusstsein verloren.
Stringer nickt, sie versteht sofort die unausgesprochene Anweisung. Sie stellt sich vor Nicole. Vom Publikum nicht sichtbar, klatscht sie vor Nicoles Gesicht laut in die Hände. Dabei holt sie mit einer Hand weit aus. Für das Publikum sieht es so aus, als ob sie mit der einen Hand Nicoles Gesicht gefasst hat und ihr mit der anderen eine schallende Ohrfeige gibt. Benommen wacht Nicole auf und hebt etwas wacklig den Kopf. Stringer tritt wieder hinter den Stuhl.

HUDSON *(streng)* Wir sind noch nicht fertig, LaVey. Schlafen können Sie später.
Sie betätigt den Schalter auf ihrem Schreibtisch, Nicole zuckt heftig und unkontrolliert zusammen. Hudson hebt die Hand vom Schalter, Nicole zittert, fällt in die Lehne.

HUDSON *(kalt)* Das Mädchen blutet aus der Nase, Miss Stringer.
Stringer sieht kurz nach, nickt dann, als hätte Hudson über das Wetter gesprochen.

STRINGER *(unbeteiligt)* Das ist richtig, Miss Hudson.
Hudson nickt.

HUDSON Hatte ich also richtig hingeschaut.
Sie betätigt erneut den Schalter, wieder reagiert Nicole wie zuvor. Hudson nimmt die Hand vom Schalter.

HUDSON *(beiläufig zu Stringer)* Es gibt doch noch wirkungsvolle Erziehungsmethoden, nicht wahr, Miss Stringer?

Stringer nickt, antwortet dann sachlich.

STRINGER Ganz meine Meinung, Miss Hudson. *(sie fasst von hinten unsanft Nicoles Gesicht und dreht es zu sich)* Doch, sehr wirkungsvoll. Was meinen Sie, LaVey?

Nicole stammelt nur unverständliche Silben, die entfernt an ein klägliches Jammern erinnern.

STRINGER *(gleichgültig, beiläufig)* Ja, scheint auch Ihrer Meinung zu sein, Miss Hudson.
Hudson nickt.

HUDSON Ich denke, das genügt.
Stringer sieht enttäuscht aus.

STRINGER Tatsächlich? Meinen Sie nicht, wir sollten uns noch deutlicher davon überzeugen, dass wir das Mädchen davon überzeugen konnten, wie schädlich Gewalt ist?

Hudson sieht sie nachdenklich an.

HUDSON Nein, Miss Stringer, ich glaube, die Kleine hat genug. Bringen Sie sie zurück in die 7, bitte.

Stringer seufzt, nickt dann.

Ende der Leseprobe

Euch hat das Stück gefallen oder Ihr habt selber Ideen für ein Stück? Dann bleibt in Kontakt unter:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns auf Zusendungen und Anregungen.

theaterboerse.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Lientheater online passiert

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

theaterbörse GmbH

Nussbergstraße 17 a

D-38102 Braunschweig

Registergericht: Amtsgericht Braunschweig

HRB NZS NR.: 203657

Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller